HANS JÖST, Annweiler am Trifels

Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pfalz

Vorbemerkung

Meine Sammeltätigkeit begann in meinem 10. Lebensjahr in meiner alten Heimat im badischen Odenwald. Seit mehr als 40 Jahren durchstreife ich die Pfalz, anfangs zu Fuß die nähere und weitere Umgebung von Annweiler, dann mit Fahrrad, Eisenbahn und in den letzten 10 Jahren mit dem Motorrad die übrige Pfalz, vorwiegend die Zweibrücker Gegend um Contwig, das Bliestal und nicht zuletzt die interessante Landschaft um Eppenbrunn. Dort fand ich an Tagschmetterlingen u. a. das typische Hochmoortier *Boloria sifanica* Gr. Gr. *ssp. alethea* Hemming *(arsilache* Esp.) und *Coenonympha tullia* Mueller *(typhon* Rott.) als Bewohner sumpfiger Moorwiesen. Beide Arten kenne ich dort von 3 Stellen.

Während dieser Zeit habe ich eine stattliche Zahl für die Pfalz neuer Arten entdeckt, aber abgesehen von einigen Arten, die ich in kleineren Abhandlungen*) aufführte, noch nicht veröffentlicht. Dies soll nun in der nachfolgenden Liste geschehen. In diese sind einige Arten mitaufgenommen, die nach GRIEBEL früher schon, aber ganz selten oder nur einmal, aufgefunden worden sind. Ich habe das bei den einzelnen Arten dieser Gruppe vermerkt. Da die Besonderheiten pfälzischer Landschaften in Bezug auf Schmetterlinge in aufschlußreicher Weise gewürdigt sind (R. HEUSER, s. Schrifttumverzeichnis) und mir zur Abfassung dieser Arbeit nur wenig Zeit zur Verfügung steht, möchte ich mich hier auf die Aufführung der in Frage kommenden Arten in systematischer Reihenfolge und kurz gehaltene Erläuterungen beschränken. Nachdem die von mir als neu für die Pfalz gefundenen Tagfalter in dem Abschnitt Tagfalter der Lepidopterenfauna der Pfalz in den Mitt. Poll. 1956/57, die Schwärmer und Spinner in dem vorliegenden Band mitaufgeführt sind, habe ich im Nachfolgenden nur die Neufunde an Eulen, Spannern und sog. Kleinschmetterlingen zusammengestellt mit Ausnahme einer Tagfalterart.

Viele Arten tragen den Vermerk „Annweiler am Licht". Soweit es sich nicht um Zuwanderer handelt, sind dies wohl Arten der Mischwälder rund

*) 1. Über das Vorkommen von *Crambus latistrius* Haw. in der Rheinpfalz. Entomol. Zeitschr. Frankfurt. 64. Jhrg. Nr. 16. — 2. Entomologische Streifzüge durch die Kleine Kalmit und andere steppenheideartige Schmetterlingsinseln der Südpfalz. Mitt. Pollichia N. F. Bd. IX, 1941. — 3. *Pristophora florella* Mann in der Pfalz *(Lep., Pyralidae).* Zeitschr. f. Lepidopterologie Bd. 1, Heft 1, 1950. — 4. Der Offenbacher Wald und seine Schmetterlinge. Pfälzer Heimat H. 1, 57. — 5. Vom Wacholder und seinen Gästen. Pfälzer Heimat H. 1. 1958. — 6. Einige interessante Tagfalterfunde aus der Pfalz. Entomol. Zeitschrift. Frankfurt. 67. Jhrg. Nr. 14. — 7. *Lysandria thersites* Cant. — ein neuer Tagfalter für die Pfalz. Entomol. Zeitschr. Frankfurt. 68. Jhrg. Nr. 4. — 8. Kleiner Beitrag zur Lepidopteren-Fauna der Bayerischen Rheinpfalz. Entomol. Zeitschr. Frankfurt. 43. Jhrg. Nr. 23.

um Annweiler, der trockenwarmen Südhänge mit etwas Buschwald, versteppter Wiesen, die oft jahrelang nicht mehr gemäht werden, sowie sonniger Schlehenhänge in unmittelbarer Nähe meiner Wohnung. Aber auch reine Sumpf- und Moortiere erscheinen bisweilen am Licht (*Crambus silvellus, Acentropus niveus, Cataclysta lemnata* u. a.) Vielleicht haben diese Arten an versumpften Wiesenstellen des Annweiler Tales noch eine Bleibe.

Eine Reihe von Arten mußte zurückgestellt werden, da ihre Artzugehörigkeit noch nicht oder noch nicht genügend geklärt ist.

Ich möchte noch einige Mitteilungen über das Schicksal meiner Sammlungen anfügen, da auch dieses ein wichtiger Faktor bei der Entstehung einer Fauna und ein bemerkenswertes Moment in der Geschichte der pfälzischen Entomologie darstellt.

Am besten blieb meine Kleinschmetterlingssammlung erhalten. Annweiler sollte bei Beginn des Krieges evakuiert werden, es zählte zur sog. Roten Zone. Ich packte meinen Kleinschmetterlingsschrank rundum mit Wellpappe ein, verschnürte ihn mit Stricken, stellte ihn mit den Türen gegen die Wand und hängte ein Schild daran mit der Bitte um Schonung durch die zu erwartende Einquartierung. Ich hatte mich damals an drei Stellen gewandt mit der Bitte, meine Sammlung in Tresoren oder Bunkern einstellen zu dürfen, wurde aber überall abgewiesen. Aber es ging damals noch gut: Die Annweiler Bürger brauchten doch nicht ihre Wohnungen zu verlassen. Aber gegen Ende des zweiten Weltkrieges fiel bei einem Fliegerangriff eine Bombe 3 m von meinem Haus. Neben großen Zerstörungen am Haus wurde der Sammlungsschrank völlig demoliert, die Scheiben gingen in Trümmer und fielen auf die Falter. Über 3000 Stücke waren vernichtet, bei einer noch größeren Anzahl wurden die Abdomen und Fühler abgerissen. Da bei schwer zu bestimmenden Arten das Abdomen zur Determinierung unbedingt wichtig ist, war seine Abtrennung ein großer Schaden. Später saß ich monatelang oft bis Mitternacht vor den beschädigten Stücken und klebte die Leiber zusammen. Allein meist kam das Zusammengehörige nicht mehr zusammen. Heute habe ich solche Stücke restlos ausrangiert; viele Autoren, denen solche Exemplare zur Bestimmung übersandt werden, lehnen Falter mit angeleimten Abdomen grundsätzlich ab und dies mit guten Gründen.

Es bedurfte jahrelanger intensiver Arbeit, um neben meinem Beruf die entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Heute wird man beim Betrachten meiner Sammlung kaum noch gewahr, was sich einst zugetragen. Nur noch einige defekte, Seltensheitwert besitzende Stücke können daran erinnern.

1. Tagfalter

Lopinga (Pararge auct.) *achine* Sc. Diese Art traf ich in den letzten beiden Jahren in den Rhein- und Altrheinwaldungen an der Südostecke der Pfalz an geeigneten Stellen allenthalben noch relativ häufig an. Die im I. Teil der Tagfalter (Mitt. Poll. 1956/57, S. 97) ausgesprochene Hoffnung, daß *achine* nicht endgültig aus unserer Fauna verschwunden sein möge, hat sich also erfreulicherweise erfüllt. *Achine* kann man als einen ausgesprochenen „Kulturflüchter" bezeichnen, denn sie erträgt keine Störungen durch Abholzungen um sich her und

flieht vor menschlicher Betriebsamkeit in die Einsamkeit der stillen Wälder. Bei Verfolgung flüchtet der scheue Falter in die Baumkronen und läßt sich so schnell nicht wieder blicken. Warme Laubholzwälder mit Lichtungen von Waldgrasgesellschaften und niederem Buschwerk sind seine Lebensräume. Auch an begrasten schattigen Waldwegen und am Rande beschatteter Waldsträßchen kann man ihm begegnen. Wer die derzeitigen Aufenthaltsräume mit den z. Zt. bestehenden Verhältnissen der früheren Flugplätze bei Mechtersheim vergleicht, dem wird sofort klar, warum *achine* dort abgewandert ist. Da es in den noch erhalten gebliebenen Lebensräumen der Art aller Wahrscheinlichkeit nach auch keinen Kies auszubeuten gibt, dürfte der Bestand unsrer so interessanten Falterart auf Jahrzehnte hinaus in der Pfalz als gesichert erscheinen.

2. Eulenartige

Polyploca diluta F. Einen Falter fand ich erstmals am 12. September 1937 im Hochstadter Wald an einer Telegrafenstange sitzend. 1954 kam mir ein Stück bei Annweiler zum Licht.

Agrotis puta Hb. Am 16. 8. 1938 am Taschberg bei Birkweiler um Heidekraut

Hadena illyria Frr. Mehrmals,erstmals 1929 bei Annweiler am Licht.

Oligia Hb. *(Miana* Steph.) *latruncula* Hb. Bei Annweiler am Licht. Auch von DE LATTIN bei Geilweilerhof im Juni/Juli nicht selten festgestellt.

Athetis Hb. *(Hydrilla* Bsd.) *palustris* Hb. Am 9. 6. 1930 im Landstuhler Bruch.

Athetis Hb. *(Hydrilla* Bsd.) *gluteosa* Tr. Im Juli bei Annweiler am Licht. (25. 7. 48, 8. 7. 49 u. 10. 7. 59).

Conistra Hb. *(Orrhodia* Hb.) *ligula* Esp. Ab 1930 und später öfters am Köder.

Porphyrina Hb. *(Micra* H. S.) *ostrina* Hb. Am 23. 8. 1950 ein noch frisches Exemplar am Licht bei Annweiler

Phytometra Haw. *(Plusia O.) bractea* F. Ein Falter (wohl als Zuwanderer) am 15. 8. 53 bei Annweiler am Licht.

Phytometra Haw *(Plusia* O.) *chryson* Esp. Ein nicht mehr frisches Männchen am 17. 7. 49 bei Annweiler am Licht.

Phytometra Haw. *(Plusia* O.) *pulchrina* Haw. Die Art fehlt auffälligerweise bei GRIEBEL, da sie wohl früher mit *jota* zusammen geworfen wurde. Fliegt vor Eintritt der Nacht an Blüten und kommt bei Annweiler nicht selten zum Licht.

Hypenodes taenialis Hb. Bei Kaiserslautern am Bretterzaun der Ausstellungshalle am 1. 8. 1938 und Annweiler am 11. 7. 1943.

Schrankia Hs. *(Tholomiges* Ld.) *turfosalis* Wocke. Diese in der Lit. (BERGE, LAMPERT, SEITZ und SPULER) innerhalb Deutschlands aus Nord- und Mitteldeutschland sowie aus dem Schwarzwald gemeldete Art fing ich bei Eppenbrunn auf Torfmoor im Juli.

3. Spannenartige

Sterrha Hb. *(Acidalia* Tr.) *fuscovenosa* Goeze *(interjectaria* BSD). An sonnigen Lagen bei Albersweiler, Annweiler, Birkweiler und Kl. Kalmit. Auch Mechtersheim Juni, Juli.

Sterrha Hb. *(Acidalia* Tr.) *deversaria* Hs. Bei Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, St. Johann im Juni, Juli. Auch Geilweilerhof (DE LATTIN)

Cosymbia (Ephyra Dup.) *ruficiliaria* H. S. Bei Annweiler, Queichhambach und am Donnersberg im Mai/Juni.

Lythria purpuraria L. Diese besonders auf Warmtrockengebieten vorkommende Art fand ich in einem abgeholzten, besonnten Waldstück bei Rohrbach und auf Sandboden bei Hanhofen, zusammen mit *purpurata* L. Ebenfalls auf einem Getreidestoppelacker bei Annweiler, wo sie aber nicht standorttreu sein kann.

Anaitis efformata Guen. Diese früher verkannte Art ist im Gebiet verbreitet und lokal oft häufig. Ich fand sie bei Albersweiler, Annweiler, Ingenheim (Sandberg), Kl. Kalmit, Kallstadt, Pleisweiler und Kaiserslautern.

Anaitis praeformata Guen. Ein sicheres Weibchen fing ich am 9. 8. 1929 auf dem Bannenberg bei Annweiler (WARNECKE det.). Es ist leider bisher bei dem einzigen Stück geblieben.

Larentia christyi Prout. Bei Annweiler im Oktober.

Cidaria Tr. *(Larentia* Tr.) *firmata* Hb. Bei Contwig von JÖST und beim Geilweilerhof von DE LATTIN im Sept., Okt. Auch Annweiler am Licht (Sept. 59).

Cidaria Tr. *(Larentia* Tr.) *obeliscata* Hb. Bei Annweiler und Rinnthal in 2 Gen.

Eupithecia lanceata Hb. Im März um Kiefernwald am Hohberg bei Annweiler.

Eupithecia exiguata Hb. Bei Annweiler und Queichhambach im April u. Mai.

Eupithecia intricata Zett. *(helveticaria* Bsd.) ssp. *arceuthata* Frr. Bei Contwig um Wachholder. Raupenfunde im Herbst. Durch Weiterzucht die Falter im Frühjahr erhalten.

Lomographa Hb. *(Stegania* Dup.) *trimaculata* Vill. Diese Art fand ich außer an den bereits bekannten Fundorten auch bei Edenkoben um Pyramiden-Pappel und bei Annweiler am Licht.

Lomographa (Stegania Dup.) *cararia* Hb. Diese lt. GRIEBRL nur einmal im Wald bei Speyer gefangene Art, wird neuerdings öfter gefunden. Ich fand sie bei Annweiler (Licht), Albersweiler, Eußerthal, im Dreihofer Wald und Nonnenwald um Schwarzpappel. Die Raupe ist m. W. noch unbeschrieben. Eiablage-Versuche mißglückten mir.

Gnophos ambiguata Dup. Diese Art habe ich 1923 mehrmals bei Sarnstall gefunden. Später auch bei Annweiler am Licht.

Gnophos dilucidaria Hb. TILLMANN fing die Art nicht selten bei Dannenfels. Von einem lebenden Weibchen, das er mir schenkte, erhielt ich Eierablage und erzog die Raupen bzw. Falter mit Leinkraut *(Linaria vulgaris).* Da die kleinen Räupchen überwintern, war die Zucht recht langwierig.

Gnophos glaucinaria Hb. Die begehrte Art nicht selten bei Falkenstein. Sitzt bei Sonnenschein unter überhängenden Felsen, bei bedecktem Himmel frei an Felsen. Von GRIEBRL aufgeführt.

Ennomos fuscantaria Steph. Mehrmals die Männchen bei Annweiler am Licht.

4. Kleinschmetterlinge

Crambus F. *(Calamotropha* Z.) *paludellus* Hb. Lt. GRIEBRL wurde die Art nur in einem Stück bei Mechtersheim gefangen. Fast in der gleichen Gegend begegnete mir in den Jahren 1942 und 1943 das Falterchen häufig um *Typha latifolia.* Auch die fast weiße *f. nivellus* Rbl. war dabei.

Crambus ericellus Hb. Eine um Annweiler, Albersweiler, Rinnthal und bei Dahn lokal oft sehr häufige Art. Im Moosbachtal bei Dahn war diese schöne *Crambinide* 1956 auf einem nach Osten gelegenen Waldabhang mit Trockenrasengesellschaften derart häufig, daß man hätte täglich hunderte von Tieren eintragen können (dies nur als Häufigkeits-Gradmesser). In der älteren Literatur wird das Vorkommen der Art auf Heideplätzen erwähnt. Bei Albersweiler und Dahn fand ich sie auf reinen Grasflächen.

Crambus silvellus Hb. Diese Art fing DE LATTIN erstmals im Jahre 1948 in einigen Exemplaren an einer kleinen Hochmoorstelle im Großen Tal bei St. Johann. In den Jahren 1949 und 1952 kamen mir je 1 Falter zum Licht bei Annweiler. In den letzten 3 Jahren finde ich die Art lokal auf einer kleinen Hochmoorstelle bei Eppenbrunn überaus häufig. Juli, August.

Crambus uliginosellus Z. Auf einer kleinen, ganz engbegrenzten sumpfigen Stelle im großen Tal bei St. Johann stellte ich die Art sehr häufig fest. Auch bei Trippstadt fing ich die Art in versumpftem Gelände. Erstmals begegnete sie mir 1951 in einem versumpften Steinbruchgelände bei Albersweiler im Juni, Juli.

Dioryctria mutatella Fuchs. Bei Geilweilerhof (DE LATTIN) und Annweiler am Licht (JÖST). Nicht selten im Juni, Juli.

Euzophera fuliginosella Hein. Annweiler am Licht im Juli.

Euzophora cinerosella Z. Annweiler am Licht im Mai und Juli.

Etiella zinckenella Tr. 1 Stück am 19. 8. 1953 auf der Kleinen Kalmit gefangen. Wohl Zuwanderer aus dem Süden.

Salebria formosa Hw. Mehrmals bei Annweiler am Licht. Juli, August.

Scoparia basistrigalis Knaggs. Annweiler, Gleisweiler, Mechtersheim im Juni, Juli. Auch Geilweilerhof (DE LATTIN).

Scoparia cemprae Hw. *ssp. zelleri* Wcke. Bei Rinnthal, Dreihof, Hanhofen, Mai-Juli. Auch von DE LATTIN bei Geilweilerhof.

Scoparia ulmella Knaggs. Hanhofen, Dreihof, Kaiserslautern Mai-Juli.

Scoparia truncicolella Stt. Rinnthal, Kaiserslautern Juli, August. Auch Geilweilerhof 25. 9. 1948 und 13. 7. 1949 je 1 ♂ (DE LATTIN).

Pyrausta cilialis Hb. Außer im Böhler Bruch, mehrmals im Mai, fing ich am 28. 7. 1948 ein Männchen am Licht bei Annweiler.

Pyrausta rectefascialis Toll. Einige, im Jahre 1949 an Herrn Dr. KLIMESCH in Linz unter dem Namen *cingulata* L. eingesandte Stücke wurden mir als *rectefascalis* Toll. bestimmt (Besten Dank auch an dieser Stelle.)

Acalla cristana Fbr. Bei Annweiler und Contwig im August, September und nach der Überwinterung im Februar.

Acalla umbrana Hb. Bei Annweiler im Trifelswald.

Acalla roscidana Hb. Am 24. 3. 1949 1 Stück bei Annweiler um Zitterpappel.

Anisotaenia ulmana Hb. Die Art fing ich außer am Donnersberg, auch im Wingertstal bei Annweiler im Juni.

Cnephasia argentana Cl. Die bei GRIEBEL, als von LINZ und BERTRAM für die Pfalz verzeichnete Art fing ich im Juni 1942 auf dem Taschberg (Köpfl) bei Birkweiler.

Cnephasia communana H. S. Bei Annweiler, Albersweiler, Dreihof, Kl. Kalmit. (OSTH. det.)

Cacoecia aeriferana H. S. Im Juli bei Annweiler am Licht.

Tortrix bifasciana Hb. Bei Annweiler am Licht im Juni, Juli.

Tortrix dumetana Tr. Bei Annweiler am Licht im Juli.

Phalonia badiana Hb. Bei Anweiler Ende Juli 1940.

Euxanthis alternana Steph. Auf der Kleinen Kalmit jahrweise nicht selten. Ich fing die Art auch bei Ballweiler und Asselheim. Einmal kam sie mir auch bei Annweiler zum Licht. Von Juni bis Anfang September.

Euxanthis fulvana F. R. Stellenweise häufig auf nach Süden geneigten Bergwiesen bei Annweiler und Queichhambach im Mai, Juni. Ein ♂ fand ich auch am 21. 5. 1943 in der Nähe des Aschbacherhofes bei Kaiserslautern.

Olethreutes textana H. S. Im Mai und September bei Annweiler am Licht.

Argyroploce siderana Tr. 1 Stück am 14. Juni 1942 am Donnersberg. (Obraztsov det.)

Cymolomia hartigiana Rtzb. Annweiler im Juni.

Epinotia diniana Gn. Häufig bei Annweiler und im Hochstadter Wald am Licht von Juli-Anf. September

Semasia rubiginosana H. S. Im Bruch bei Kaiserslautern im Juni.

Epiblema asseclana Hb. Kleine Kalmit, Pleisweiler und Contwig an trockenwarmen Stellen um niedrige Pflanzen. Auf der Kl. Kalmit jahrweise häufig.

Hemimene Hb. *(Dichrorampha* Gn.) *aeratana P.* et *M.* Annweiler im Juni, weiler im Juni/Juli.

Hemimene (Dichrorampha) flavidorsana Knaggs. Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, Pleisweiler.

Hemimene Hb. *(Dichrorampha* Gn.) *aeratana P.* et *M.* Annweiler im Juni Juli. (Obraztsov det.)

Laspeyresia conicolana Heyl. Bei Mechtersheim im Mai (Jäckh det.).

Platyptilia bertrami Rössl. Von de Lattin und mir bei St. Johann im Juli.

Depressaria carduella Hb. Annweiler im August.

Depressaria nervosa Hw. Annweiler (am Licht) und Contwig.

Depressaria heracliana de Geer. Diese häufige aber nicht von Griebel erwähnte Art finde ich seit Jahrzehnten tagsüber an den Wänden im Speicher meiner Wohnung. Der Falter kommt gleich nach Dunkelwerden zum Licht.

Borkhausenia magnatella Jäckh. Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, Falkenstein. Bei Annweiler öfters am Licht (Jäckh det.).

Nothris sabinella Z. Um Wacholder bei Contwig im August.

Gelechia oppletella H. S. Annweiler, Albersweiler, Hanhofen Mai u. August Kommt auch zum Licht.

Gelechia virgella Thbg. Diese immer selten beobachtete Art führt schon Griebel auf. Ich fand sie 1938 im Bruch bei Kaiserslautern und auf Torfmoos bei Eppenbrunn im Mai, Juni.

Lita moritzella Hb. Annweiler im September am Licht.

Xystophora lutulentella Z. Annweiler im Juli am Licht.

Xystophora hornigi Stgr. Annweiler mehrmals am Licht.

Stagmatophora serratella Tr. Dieses hübsche Falterchen bei Annweiler häufig am Licht im Juni-August.

Mompha nodicolella Fuchs. Annweiler am Licht.

Blastodacna rhamniella Z. Bei Birkweiler und Rinnthal im Juli-August.

Coleophora wockeella Z. Bei Annweiler, Albersweiler, St. Johann. Nicht selten im Juni, Juli.

Coleophora therinella Tgstr. Kl. Kalmit, Mechtersheim im Juni, Juli.

Coleophora erigerella (sabulicola Ben.) Bei Birkweiler im Juli, August.

Coriscium sulphurellum Hw. Bei Queichhambach und im Dreihofer Wald. Überwinterte Exemplare im März, April.

Lithocolletis platani Stgr. An Platanen zwischen Landau und Godramstein. Die Räupchen leben in großen Platzminen und fallen im Herbst mit den Blättern zu Boden, wo man sie nur einzusammeln braucht. Das goldig glänzende Falterchen erscheint alsdann im Frühjahr.

Lithocolletis abrasella Z. Bei Mechtersheim im Mai.

Lithocolletis acernella Z. An Ahornstämmen bei Mechtersheim im Mai.

Elachista albifrontella Hb. Bei Annweiler, Dreihof und Mechtersheim, April bis Juni.

Elachista oppositella Hein. Im Dreihofer Wald im April.

Elachista tetragonella H. S. Im Böhler Bruch im Juni.

Elachista paludum Frey. Bei Rinnthal im Juni

Elachista arundinella Z. Bei Albersweiler und Annweiler im Mai, Juni.

Epermenia strictellus Wck. Bei Annweiler und Queichhambach im April.

Calantica albella Z. Bei Falkenstein im Juli.

Yponomeuta irrorellus Hb. Ende Juni bei Annweiler am Licht.

Cerostoma nemorellum L. Bei Waldhambach um Geisblatt im Juli.

Ateliotum hungaricellum Z.*) Bei Niederalben (Glantal) am 12. 8. 1944.

Incurvaria luzella Hb. Im Juni im Ordenswald.

Incurvaria tenuicornis Stt. Die Raupe lebt in Astanschwellungen an Birke, woraus ich die Falterchen erzog. Bei Annweiler, Dreihof, Hambach, Neustadt und Rinnthal.

---

*) Dieses Falterchen hat eigentlich seine Geschichte. Es wurde von Osthelder im Herbst 1944 einer Bestimmungssendung, die noch mehrere Tiere von mir enthielt, an Graf v. Toll beigefügt. Die von Gr. v. Toll bestimmte und wieder abgesandte Sendung blieb dann aber bei der Rücksendung bei den damaligen Kriegswirren irgendwo liegen und kam erst 1951 wieder bei Osthelder an, allerdings in einem jämmerlichen Zustand, wie er mir schrieb. Auch mein Falterchen war sehr übel zugerichtet, es hatte bloß noch den Thorax auf der Nadel, dafür aber noch den Fundortzettel mit der handschriftlichen Bestimmung Gr. v. Toll's. Osthelder schrieb mir damals wörtlich: „Aber immer noch besser eine nackte Nadel mit sicherem Fundort und zuverlässiger Bestimmung. Und dieser ominöse Satz, den ich hier ausspreche, gilt nun leider für das interessanteste Ihrer einschlägigen Stücke, für die bisher in Deutschland aus dem Rheingau bekannten Art *Ateliotum hungaricellum* Z".

Osthelder hat mir dann ein Stück aus seiner eigenen Sammlung übergeben, damit ich mich wenigstens entsinnen könne, wie mein Tier aussah.

Adela ochsenheimerella Hb. Bei Rinnthal im Mai 1943 und am Aschbacherhof bei Kaiserslautern nicht selten im Mai 1952 um Fichten.

Adela congruella F. R. Lt. GRIEBEL wurde ein Stück von EPPELSHEIM bei Winnweiler gefangen. Ich fand das Falterchen ebenfalls bis jetzt nur einmal beim Aschbacherhof im Mai 1952 um junge Fichten.

Literatur

BERGMANN, Arno, „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands", Band 1—7 (1951 bis 1957).

GRIEBEL, Julius, „Die Lepidopteren-Fauna d. bayer. Rheinpfalz", Progr. des Kgl. hum. Gymn. zu Neustadt a. d. H. 1909/10.

HEUSER, Rudolf, „Einiges über die faunistischen Verhältnisse der bayer. Rheinpfalz in Bezug auf die Schmetterlinge". Mitt. der Münchener Ent. Ges. XXXII. Jahrg. 1942, Heft I, p. 140—148.

HEUSER, Rudolf, „Besonderheiten pfälzischer Landschaften in Bezug auf die Schmetterlinge." Mitt. Poll., III, Reihe, Bd. 5 1958, p. 82—90.

DISQUE, H., „Verzeichnis der in der Pfalz vorkommenden Kleinschmetterlinge", Mitt. Poll. Bad Dürkheim, 1906 Nr. 22, p. 29—101.

OSTHELDER, Ludwig, „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördl. Kalkalpen". Beil. zu Jahrg. 15—22, Mitt. d. Münch. Ent. Ges.

SCHÜTZE, K. T., „Die Biologie der Kleinschmetterlinge", 1931, Verlag des Internat. Entomolog. Vereins E. V., Frankfurt am Main.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna der Pfalz 161-168